

Valgning 21/863
9

Gelesenachter Lisa!

Bin fröndig überreiffen mit Ihrer Zulei.
Höcklich, in fette bald brinn Antwort auf
meinen Brief erwartat. Und dürfte für mich
nicht erwartat! Wohl' rinnen schon Wacht
Ihr Schreiben für mich fat, brüchig ist wohl
nicht noch zu sagen.

Der Lüfföndler Markgraf überreiffet
also richtig der Comission Wocher meinen
"bal. Ueber". Ich schrieb auf Ihre Rath
eine geortliche Bialaitung, obwel es mich
schwer ankam. Ich fühlte mich gar so
wennig geiffend, und etwas fiktantes
sagen zu können. Ueberhaupt verzogen
ist oft fast gänzlich an meinem Talent,
Aller, was ist gesspiabren sein, verfiert
mir so weit näher denn, was ist gedacht
und umffunden. Das sind bittere Augen,
Blicker! Aber dann können wieder Hände
in deren meine Kraft neu anflacht.

Ich will mich, drüber ist dann, vollständig
meiner Aufgabe näher werfen, restlos
studieren, meinen Verstand über

mein Gefühl wecken, für das Gedeih
und Gungfanden die besten Formen zu
nimmend und also in die Gedeih zu
weilenden. Und Gedeih habe ich bereits
ergrabt. Ich oft habe ich einen oder den
anderen Gesang in Cal. Weis, gänglich
umgearbeitet! Ich oft wie Tyann
im Oktober! Ich lasse sie nicht gehen, bis
sie sein auf mich weilen. Jeder Gesang,
den mir klar geworden ist, lasse mich
nicht mehr weilen, und oft schon hat mir
nirgend unbekanntes schreierendes Wort
mich ein paar Häute nicht schreien lassen.
Aber, das Wort weilt über mich nirgend
schreierend, oft so unrichtig! Und ich habe
sich niemand, mit dem ich mich
besprechen könnte.

Das Wort habe ich also gelassen.
Denn Gesang sind schon, aber sie
haben keinen rechten Eindruck auf mich
gemacht. Hierin, so sehr ich auf Formen
halte! Aber ich will noch etwas darüber
lesen, um das vorzügliche derselben
nutzen zu können. Ich habe mich

genommen, Juan Sulzgrast'sen Gees,
zwei Blätter aus meinem Jegg
zubereiten zu lassen. Auf ein Blatt
wird ich dir mir als galienen na,
spinnenden Wasp auffschreiben,
auf das andere dir mir als den
faulen bedürftig auspinnenden. Sie
werden zwar nicht viel zusammenfängen,
das finden, aber mir, als Geisler,
ist jetzt im Jhr franzos Wassail den
güglig den Wasp zu sein. So bleibt
gundich mir franzos Wassail zu sein.
Zu sein wird ich Juan nimm als, wann ich
auf den Jhr gerast Wassail und den
Händen der gerast sein wird. Ich will
ja etwas Gutes zu hand bringen, und
es liegt nichts daran, wenn ich mit dem
faulen im 2-3 Monats Länge zu
sein haben. Sagen dir mir: Dieser oder
jener Wasp ist schlecht! — Ein galobtes
Mannspruch hat sich dann in dem
oft schlechtlich und auf immer gerast.
Der Lunge den Wassail daß nicht
so leicht auspinnen wenden.

Das die Pension betriff, habe ich anzuzeigen,
das Bedwilt jäfaliß 600 fl. begehret. Mir
wäre nun daran zu sein, mit völliger
Müße meine Handien und Arbeiten mich
singebem zu können. Mein Amt aber
führte mich jetzt seit 2 Monaten ^{wieder} irgend
etwas zu thun. Da ich bei weniger Amte,
größtentheils im Winter und frühlingstheils
kleiner Assistent, Kathedre, Lehrer, Lector
und Gölle studieren, so bleibet mir für
meine eigenen Arbeiten gar nichts und
keine Zeit übrig. Mir wäre dasen den
ganzen Tag ein Kopierwerk beizubringen.

Das glauben Sie ja nicht, daserachtet man
das ich mich da Illusionen betrefft die
Zurechnung meines Wünsches singeben.
Ich sollte ja nur an Sie eine Aufsage, die
Sie mir so freundlich entgegennehmen. Und
mein Gemüth schreiet sich so leicht an, wenn
mir liebwillig bequemat wird.

Das die 1000 fl. Pension betriff, so
sagen Sie selbst, das es mir schwer ist
dieselben zu erlangen. Ich werde mich
in diesem Allen nur Herrn Rathe
fügen. Am liebsten wäre es mir,

Y warum man mich in Rückstift auf meine
 Entschuldigungen, mit ganzem Gefalte zu,
 präpariert. Aber so ein Fall ist wohl noch
 niemals vorgekommen. Da mein Frau
 durch familiäre Bande an den festigen
 Aufenthalt gefesselt ist, und ihre Beurlaubung,
 mit dem Landaufenthalte notwendig macht,
 so kann ich mich auf nicht nach Wien über,
 gehen lassen, was mir sehr sehr nöthig
 wäre. — An die Grosse Gebirg
 und Gullergarten werde ich meine
 Linsen übergeben. Dank, Dank
 auf Sie für Ihre wohlmeinenden
 Rath.

Mir kömmt es sehr gewiss vor, daß
 ich Sie, sehrgeraten habe, da immer mit
 Fragen und Litten bestürmt. So
 erlaubt mich in der That, dann die
 sonnen, immer Lister wie Sie ab
 sind, können gelernt zu haben,
 ist rein und innig. Müß ich
 Neubeude der Egoismus dann
 immer im Ganzen selbigen?!

Nun sehr lange habe ich in Ansehung,
nicht mehr von Ihnen gehört. Die
sehr warmen Beklagen sind
die Curia Ihre Anträge, die Herr
Ihre Aufmerksamkeiten, die Herren
Ihre Gefühle über auf mich einen
großen Zauber. Ich fühle mich dadurch
so angezogen zu sein.

Das Brief, den ich an Sie, geschickten
sind, sind sehr schön, hat mich recht
von ganzem Herzen wohl. Ich spreche
mich gegenüber einem Mann aus,
der meine Gefühle erwidert und
der mich in der besten Zeit über
Landschaften so warm unterhalten
kann. Unser Gespräch bei Tompelli's
Kaffeehaus wird mich immer in
Gedächtnis bleiben.

Mit grösster, innigster Gefühls
Ihre ergebener
Ludwig Blotauer

